

L 40000
52
1919
28./VI. - 25./VII.
Aufsere Politik
J.
Ungarn

Pester Lloyd *Abendblatt*
28. VI. 1919

1
28

PESTER LLOYD

ABENDBLATT

Pester Lloyd und in dem Annoncen-Bureau: J. Blockner, B. Eckstein, Györi & Nagy, Janus & Co., Gen. Leopold, Ant. Marel, Rudolf Mosse, Jul. Tenczer, Ludwig Heygl, Jos. Schwarz. Generalvertretung des Pester Lloyd für Oesterreich und das gesamte Ausland: M. Dukas Nachfolger A.-G., Wien, Wollzeile 9. — Auch alle anderen renommierten Annoncenbureaus in Oesterreich wie im Auslande übernehmen Anzeigen für den Pester Lloyd.
Kleinanzeigen für Budapest und für die Provinz: Morgenblatt 30 Heller, Abendblatt 20 Heller.
Morgenblatt auf den Bahnhöfen 30 Heller.
Redaktion und Administration: 1., Markt, Valéria-utca 12. — Manuskripte werden in keinem Falle zurückgestellt. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen.

Budapest, Samstag, 28. Juni 1919 Nr. 150

Die Niederwerfung der Gegenrevolution.

Das Begräbnis der Opfer der gegenrevolutionären Putschs.

Die Opfer der Kämpfe aus Anlaß des jüngsten gegenrevolutionären Putschs werden Sonntag nachmittag unter imposanten Kundgebungen der Trauer und der Pietät zu Grabe geleitet werden.

Die Proletarierhelden, und zwar: die Soldaten des 32. Roten Regiments Josef Sokoli, Franz Korbély, Géza Ghenis, Stefan J. Szabó, Julius Petó, Moriz Grósz, Stefan Gigez, Franz Szenigáli, die Soldaten des 1. Roten Regiments Johann Meleg, Johann Deutsch, Gustav Guai und Michael Hemin, der Artillerist Stefan Csórvy, das Mitglied der Roten Wache Eugen Lemberkovich und der politische Beauftragte Béla Lövi, die in den schweren Kämpfen gefallen sind und ihre Namen in die Annalen der Revolution unauslöschlich eingegraben haben, werden vom gesamten Proletariat der Hauptstadt nach ihrer letzten Ruhestätte geleitet.

Die Trauerfeier veranstaltet der Budapester Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat im Einvernehmen mit der revolutionären Räteregierung. Die Feier beginnt um 2 Uhr nachmittags auf dem Országház-tér, wo ein roter Katafalk für die 16 Särge aufgestellt sein wird. Das Präsidium des Zentral-Arbeiter- und Soldatenrates fordert sämtliche Budapester Arbeiterorganisationen, die Gewerkschaften und die Parteiorganisationen sowie die gesamte Arbeiterschaft von Budapest auf, sich ohne Ausnahme einzufinden und die Trauerfeier schon durch die Masse der Teilnehmer möglichst imposant zu gestalten.

Im Namen der Räteregierung wird Präsident Alexander Garbai, im Namen des Budapester Zentral-Arbeiter- und Soldatenrates Stefan Biermann sprechen, außerdem Redner des Gewerkschaftsrates der Partei der sozialistisch-kommunistischen Arbeiter, der Roten Wache und der Roten Regimenter. An der Trauerfeier werden sich auch sämtliche Budapester Militärkapellen und die Arbeiterchöre beteiligen.

Die Leiter der Arbeiterchöre werden ersucht, sich Sonntag vormittags 9 Uhr im Zentral-Stadthaus (1. Stock 80) bei Stefan Biermann zu einer Besprechung einzufinden; die Mitglieder der Gesangschöre mögen sich um 1 Uhr nachmittags vor dem Börsepalais auf dem Szabadság-tér versammeln.

Der Trauerzug bewegt sich vom Országház-tér nach dem alten Kerepeser Friedhofe, wo den Gefallenen ein Ehrengrab zur Verfügung gestellt wurde. Hinter den 16 Trauervägen werden die Ehrenkompagnien der Regimenter marschieren, denen die Gefallenen angehörten. Als Begleitung wurde bestimmt: die Alkotmány-utca, Váci-törút, Andrássy-ut, Teréz-törút, Erzsébet-törút, Kálóczi-ut und Közttemető-ut. Das Präsidium des Arbeiterrates fordert die Vertrauensmänner der Häuser auf den erwähnten Straßen auf, dafür Sorge zu tragen, daß die Gebäude rot beslaggt werden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat des X. Bezirkes fordert sämtliche Mitglieder auf, Sonntag nachmittag bis spätestens 1 Uhr im Hause Ráday-utca 28 zu erscheinen, von wo der Arbeiterrat korporativ zum Beichenbegängnis der bei der Niederwerfung der Gegenrevolution gefallenen 32er Roten Soldaten ziehen wird.

Gescheiterte Versuche.

Auch in verschiedenen Nachbarorten Budapests haben die Gegenrevolutionäre Aktionen versucht. So glückte es ihnen, in Kálóscsaba mit Hilfe einiger wohlhabenden Landwirte eine Reihe von Frauen, Landstreichern und Deserteurern aufzumischen. Diese Gesellschaft erschien in einer sozialistischen Volksversammlung teils mit Waffen, teils mit Stöcken ausgerüstet und stürzte den Redner gleich nach Beginn mit Rufen wie „Nieder mit den Juden!“, „Nieder mit dem Rätesystem!“, „Heute werden wir Blut trinken!“ usw.

Schließlich warfen sie die Rednertribüne um, auf der Julius Kolticzky zu reden versucht hatte, griffen die Führer der sozialistischen Partei und des Direktariums an, sodaß diese sich in das Sowjethaus zurückziehen mußten. Nun begann eine Beschädigung des Gebäudes, das aber von der Roten Wache unerschütterlich gehalten wurde, bis aus Budapest eine Terrortruppe

eintraf und die Ordnung herstellte. Die Haupttrüdführer wurden verhaftet und dem Revolutionsgericht eingeliefert.

Lehnlüche Versuche wurden auch in anderen Gemeinden gemacht, scheiterten jedoch an der Wachsamkeit und Disziplin der Arbeiterschaft. Im ganzen Bezirk Gödöllő herrscht heute volle Ruhe und eifrige Arbeit.

Begrüßungsdepesche.

Der Arbeiterrat von Rábadidvég hat folgende Depesche an das Volkskommissariat für Inneres gerichtet:

Rábadidvég begrüßt die Rote Armee aus Anlaß ihrer Taten im Interesse des Proletariats und begrüßt auch das Proletariat Budapests im dem Augenblick, in dem die Arbeiterschaft Budapests ihr Blut und Leben für die Proletarierdiktatur opfert. Rábadidvég gelobt gleichzeitig, in der Gegenwart ebenso wie in der Vergangenheit nur eine Pflicht zu kennen: mit Herz und Seele der Räteregierung zu dienen.

Rábadidvég.
Eugen Bognár, Ladislaus Kócs, Karl Lóth, Rätepräsidenten.

Die Ungarische Räterepublik.

Der amtliche Frontbericht.

Das Ung. Tel.-Korr.-Bureau meldet am 28. Juni: In unseren Fronten ist die Lage unverändert.

Armeeoberkommando.

Befehl.

Vom 29. Juni an ist die allgemeine Sperrstunde 10 Uhr abends; der Aufenthalt auf der Straße ist bis 11 Uhr gestattet. Die Bewilligungen zum Ausbleiben sind gültig. Theater, Unterhaltungsorte, Kaffee-, Gashäuser, Restaurants usw. sind den ganzen Tag offen, beziehungsweise in Vertiefung zu halten.

Jozef Gaubrich m. p.,
Militärkommandant von Budapest.
Franz Jancsik m. p.,
Oberkommandant der Roten Wache.

Die Verfassung.

Das amtliche Blatt verlautbart heute die von dem Räte-Kongress am 23. d. angenommenen Grundprinzipien der Verfassung der Ungarischen Sozialistischen Föderativen Räterepublik.

An die Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte!

Es ereignet sich häufig, daß Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte Leuten, die zur aktiven Militärdienstleistung einzurücken verpflichtet sind, einen Aufschub gewähren, ja in gewissen Fällen diesen Leuten das Einrücken verbieten.

Da die Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte auf diese Weise ihren Wirkungskreis überschreiten, teilen wir behufs Danachrichtung in Bestätigung unserer in diesem Belange bereits erlassenen Verordnungen wiederholt mit, daß die Gewährung eines Aufschubes an einzelne oder ein Verbot, einzurücken, nicht im Rechte der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte steht.

Volkskommissariat für Heerwesen.

Kommission zur Entlastung der Hauptstadt.

Das Präsidium des Budapester Zentral-Arbeiter- und Soldatenrates fordert die Leiter der Arbeiter- und Soldatenräte sämtlicher Bezirke auf, bis zum 29. d., morgens, die Namen und Adressen der in die Kommission zur Entlastung der Hauptstadt entsendeten Bevollmächtigten dem Präsidium (Zentralstadthaus, I., 82-84, Telephon Városháza 27) mitzuteilen, da sonst die vor kurzem einberufene Kommissions-sitzung wegen geringer Teilnahme nicht abgehalten werden könnte.

Frauenversammlung.

Montag, 30. d. M., halb 6 Uhr nachmittags, findet im Marx-Lenin-Hause, Rózsa-utca 61, eine von der deutschen sozialistischen kommunistischen Arbeiterpartei Ungarns veranstaltete große Frauenversammlung mit der Tagesordnung: „Die Räterepublik und die Proletarierfrauen“ statt. Als Referentin fungiert Ameliese Kueg aus der Schweiz.

Mitteilungen für das slowakische Proletariat.

Jeder slowakische Proletarier melde sich zur slowakischen internationalen Roten Armee! Näheres: Slowakisches Parteisekretariat, Rózsa-utca 61, I. 13.

Das Programm des Leiters des Wohnungskommissariats.

Budapest, 28. Juni.

Der Landeskongress der Räte hat beauftragt Josef Brunner an die Spitze des Landeswohnungskommissariats gestellt. Der neue Leiter dieser wichtigen Amtsstelle hat heute seine Tätigkeit angetreten und über sein Programm sich folgendermaßen geäußert:

— Ich halte es für meine erste und wichtigste Aufgabe, alle in Zinshäusern, Privathäusern oder in sonstigen bewohnbaren Gebäuden untergebrachten Bureaus und Kempter in leerstehende Geschäftsräume zu verlegen. Es gibt von verschiedenen Institutionen besetzte Zinshäuser, die Hunderte Wohnungen und Kanzleien beherbergen und ebensovielen Proletarierfamilien bequeme Unterkunft bieten könnten. Auch gibt es in Budapest für die Aufnahme von Kemptern bestimmte Bauten, die wegen Materialmangels bis auf den heutigen Tag unvollendet sind. Ich werde mit aller Kraft bestrebt sein, diese Bauten vollenden zu lassen, damit sie ihrer Bestimmung übergeben werden können. Zu diesem Zwecke werde ich unerücheln, ob tatsächlich der Materialmangel ihre Fertigstellung gehindert hat, und sollte ich Inbolenz entdecken, die eine Sabotage unserer Tätigkeit darstellt, so werde ich für die Bestrafung der Schuldigen sorgen. Die Erbitterung des Proletariats ist hauptsächlich auf die langsame Amtsbekahrung und auf das stundenlange Anstellen zurückzuführen. Um dem abzuhelfen, werde ich die ganze Vorderfront des Parlamentsgebäudes als Wohnungssamt einrichten lassen; jeder Bezirk wird ein eigenes Amt erhalten, das natürlich leicht zugänglich sein wird. Diese Lösung wird auch die Erledigung der Angelegenheiten aufs äußerste beschleunigen. Diese Reform ist bereits eingeleitet, so daß Montag hoffentlich schon unser ganzer Apparat in Tätigkeit stehen kann.

Die meisten Klagen gelangten wegen der Wohnungsbefreiungen an die kompetenten Behörden. Die Klageführenden hoben hervor, daß beim Wohnungskommissariat Personen, die hiezu durch nichts berufen sind, auf Grund von Freundschaftsbeziehungen oder auf sonstige Weise zu solchen Wohnungsbefreiungen gelangten. Um solche Verächtigungen von mir abzuhängen, hielt ich mit den Leitern der Bezirke eine Konferenz ab, in der beschlossen wurde, daß diese Befreiungen mit den Bezirken, die den Kontakt mit der Menge nach außen aufrechterhalten, gemeinsam erfolgen werden. Bisher hat der Leiter des Wohnungskommissariats allein die Befreiungen erledigt, in Zukunft wird dies jedoch durch eine aus drei Mitgliedern bestehende Kommission geschehen. Mitglieder dieser Kommission sind: der Leiter des Landeskommissariats für Wohnungsangelegenheiten, der Leiter der Budapester Zentralen Wohnungskommission und ein Delegierter jenes Bezirkes, in dem die Wohnungsbefreiung erbeten wird. Obgleich ich voraussehe, daß meine Genossen von meiner Anständigkeit, von meiner Ehrlichkeit und meiner Unnahbarkeit überzeugt sind, habe ich dennoch diese Dreierkommission organisiert, um jeder Verächtigung vorzubeugen. Wenn wir drei in einer Angelegenheit einheitlich verfügen, so ist nach außen jedermann verpflichtet, dies vollauf zu respektieren.

Es ist eine Verordnung im Zuge, die in gewisser Beziehung die Entlastung Budapests von sehr vielen Wohnungswerbern bezweckt. Wir lassen im Einvernehmen mit dem Volkskommissariat für Volkswohlfahrt die Villen der Umgebung konfiszieren, die eigentlich nicht so sehr Villen als Familienhäuser sind und in denen wir im Einverständnis mit den Arbeiterräten der umliegenden Gemeinden Proletarier unterbringen werden. Ich erachte es für überflüssig, daß der Arbeiter, der in der Obudaer Schiffswerfte oder in der Mátyásföldler Flugzeugfabrik arbeitet, in Stadtinnern von Budapest wohne, wenn er in einer benachbarten Villa in der Nähe seines Arbeitsplatzes eine bequeme, hygienische, ruhige und entspannende Wohnung erhalten kann.

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung Budapests vor den fortwährenden Belästigungen durch überflüssige Nachforschungen zu schützen. Künftig wird man die Bewohner nicht acht bis zehnmal nacheinander belästigen, sondern ein einzigesmal feststellen, ob jemand auf die betreffende Wohnung Anspruch hat und höchstens noch einmal von einer anderen Kommission die Feststellung überprüfen lassen. Mit acht bis zehnmaliger Nachforschung wird unser Amt jedoch die Proletarier in Zukunft verschonen.

Zur völligen Beruhigung der Arbeiterschaft lasse ich auch die Stellen der Amtsleiter umorganisieren, indem ich statt der geistigen Arbeiter physische hinfese. Hierbei kann ich Béla Rums Worte anführen, der sich folgendermaßen geäußert hat: „Das Proletariat ist in jede leitende Stell-